

MARKTREDWITZ

liegt im Tal des Flüsschens Kösseine, zwischen dem Fichtelgebirge und dem Steinwald und ist nur ca. 15 km von der tschechischen Grenze entfernt. Mit rund 17.000 Einwohner ist sie die größte Stadt des Landkreises Wunsiedel. Der nach dem Adelsgeschlecht von Redwitz benannte Markt gehörte von 1340 bis 1816, also fast 500 Jahre, zur Stadt Eger und erlebte deren Geschichte mit. Dank der Lage an der bedeutenden Handelsstraße von Nürnberg nach Eger und der Egerer Stadtrechte kam es zur schnellen Entwicklung der Ortschaft. Im 18. Jh. kam es zur wirtschaftlichen Blüte, vor allem im Bereich des Bergbaus und der Eisenverarbeitung. 1778 gründete hier Wolfgang Caspar Fikentscher die erste deutsche chemische Fabrik, in der zuerst Chemikalien für die Glasindustrie und später Quecksilber-Präparate, vor allem verschiedene Pflanzenschutzmittel hergestellt wurden. Im Jahr 1907 wurde das frühere „Redwitz“ zur Stadt erhoben und der über Jahrhunderte hinweg geführte „Markt“ - Titel wurde Bestandteil des Ortsnamens. Nach dem 2. Weltkrieg fanden in Marktredwitz viele Vertriebene aus dem Sudetenland ihre neue Heimat. Der „Eiserne Vorhang“ an der Grenze zur Tschechoslowakei versetzte die gesamte Region an den Rand der westlichen Welt. Trotzdem entwickelte sich hier Textil-, Porzellan- und Maschinenbauindustrie. Heute sind die Firmen Scherdel und CeramTec mit der Hightech Produktion europaweit bekannt. Die Öffnung der Grenzen nach Osten und die EU-Osterweiterung ermöglichten neue Perspektiven und Verbindungen vor allem zur Stadt Eger. Marktredwitz ist als Sitz der EUREGIO EGRENSIS ein Zentrum der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in der Region Westböhmen (Egerland), südliches Sachsen und Thüringen sowie Nordostbayern. Heute gilt die Stadt mit rund 200 Fachgeschäften im modernen Kösseine-Einkaufs-Center (KEC) auch als Einkaufsmagnet.

SEHENSWÜRDIGKEITEN:

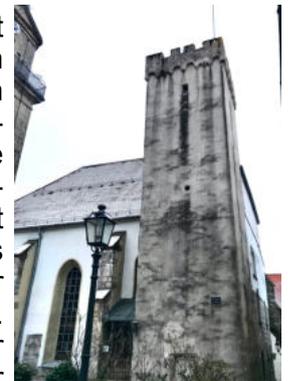
Das historische **RATHAUS** ist ein Umbau der ehemaligen Burganlage der Herren von Redwitz und entstand nach dem Erhalt der Marktrechte im Jahre 1384. Der Renaissance-Erker zeigt die Wappen von Eger und Redwitz. Früher befanden

sich im Erdgeschoss die Brot- und Fleischbänke, heute ist hier die **TOURIST INFO**. Hinter dem Rathaus befindet sich die evangelische **ST. BARTHOLOMÄUS-KIRCHE**, die auch aus den Teilen der ehemaligen Burg erbaut



wurde. Im gotischen Chor steht das wertvolle Sakramentshäuschen aus Sandstein mit drei Steinfiguren, dem Kirchenpatron St. Bartholomäus und zwei Engeln mit Spruchbändern. Sehenswert ist auch die Renaissance-Kanzel mit Darstellungen der vier Evangelisten. Der Kirchturm wurde nach dem Stadtbrand von 1822 klassizistisch wieder aufgebaut. Im Pfarrhof erhebt sich der Schlossturm **LUG INS LAND**, der als Bergfried (Wehrturm) diente und ältestes Profanbauwerk der Stadt ist. Wie bei den meisten mittelalterlichen Bergfrieden befand sich der ursprüngliche Eingang in halber Höhe des Turmes. Vor dem historischen Rathaus links steht auf einem Brunnen das Stadtwahrzeichen - der barocke „**BRUNNENLÖWE**“. Er trägt die Wappenschilder von Marktredwitz und Eger als Symbol der Zusammengehörigkeit beider Städte. Am **MARKT** reihen sich die Häuser im Stile des Biedermeiers eng aneinander. Sie wurden nach dem letzten großen Stadtbrand 1836 wieder aufgebaut. Die **ST. THERESIENKIRCHE** stiftete höchstpersönlich 1777 die Kaiserin Maria Theresia für ihre hier stationierten Soldaten. Sie wurde im Stile der böhmischen Landkirchen gebaut und ist die einzige katholische Rokokokirche im Sechsstädterland.

Das **NEUE RATHAUS** (Egerer Str. 2) wurde 1794 durch Wolfgang Caspar Fikentscher, Begründer der Chemischen Fabrik und Redwitzer Bürgermeister, als klassizistisches Wohnhaus errichtet. Bei ihm weilte einige Tage im 1822 Johann Wolfgang von Goethe, der hier seine Versuche zur Farbenlehre durchführte.



Wir stellen **MARKTREDWITZ** vor

Man kann sich auch das Goethezimmer anschauen. Heute dient das Gebäude als Sitz der Stadtverwaltung.



Wenn man Richtung Eger/Cheb fährt, kommt man zum Kreisverkehr, in dessen Mitte drei riesige Findlinge aus Redwitzit (Syenit-Granit-Gestein) sind, die das sog. **MARKTREDWITZTOR** bilden.



Gleich gegenüber vom Kreisverkehr (Egerlandplatz) befindet sich das **EGERLAND-KULTURHAUS**, das im Jahre 1973 als Kulturzentrum der heimatvertriebenen Egerländer eingeweiht

wurde. Heute beherbergt der 1998 erweiterte Bau das Egerlandmuseum, die Kunstgalerie, die Stadtbücherei etc. Vor dem Egerland-Kulturhaus steht seit dem Jahre 2005 der **EGERLAND-BRUNNEN**, dessen achteckiger Grundriss den Egerländer "Hwasnoantoutara" (Hosenknopf) darstellt. Wenn man rund um den Brunnen geht, kann man die Egerländer Bauernhochzeit verfolgen. Eine Braut, einen Bräutigam und einen Pfarrer gibt es bei jeder Hochzeit, aber nur im Egerland gab es den Kammerwagen, auf dem die Mitgift der Braut zum Haus des Bräutigams gebracht wurde. Das Brautpaar begleiten die Eltern, der Hochzeitslader und



die Egerländer Musikanten, unter denen der Dudelsackspieler nicht fehlen darf. Sie finden bestimmt auch den Ziegenpeter, die Gänseliesel, den Hans im Glück und das Taubenhaus, das sich in jedem Egerländer Bauernhof befand.



PARKMÖGLICHKEITEN:

- 1.KEC Parkhaus, Leopoldstraße 30, kostenfrei, (800 Parkplätze) - Zentrum
- 2.Parkplatz am Egerland-Kulturhaus, kostenfrei, ca. 1km vom Zentrum

ESSEN & TRINKEN:

HISTORISCHE WINKELMÜHLE, Im Winkel 2,
TEL.:+49 9231 7023770,
www.historischewinkelmuehle.de

DAS MEISTERHAUS, Bürgermühlgässchen 5,
TEL.:tel:+49 9231 6639496
www.meisterhaus-marktredwitz.de/

„ ... eine wahrhafte Republik San Marino, nur um ein Gutes besser gelegen, von der Natur begabter.“ So schwärmte Goethe von Marktredwitz bei seinem Besuch im Jahr 1822.

Wussten Sie, dass die Marktredwitzer Krippenkultur Immaterielles Kulturerbe ist ? Alljährlich zwischen Weihnachten und dem Dreikönigstag öffnen etwa 25 Familien ihre Häuser und zeigen den Besuchern großflächige, bis zu 150 Jahre alte Krippenlandschaften.

